

Erfahrungsbericht über ein Auslandssemester an der Maynooth University, Irland Wintersemester 2014

Das von meinem Studienfach Englisch vorgeschriebene Auslandssemester verbrachte ich im Wintersemester 2014 an der Maynooth University in Irland. In diesem Bericht möchte ich einige Erfahrungen teilen, die für diejenigen hilfreich sein sollen, die sich für ein Auslandssemester in Maynooth interessieren. Für Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

VORBEREITUNG

Anfang des Jahres, in dem mein Auslandsaufenthalt stattfinden sollte (~ Ende Januar), bewarb ich mich auf die vom Fach Englisch zur Verfügung stehenden Erasmus-Kooperationen in Irland und England. Im Vorhinein besuchte ich an der Uni bereits Info-Veranstaltungen zum Thema Auslandsaufenthalte, in denen neben den verschiedenen Bewerbungszeiträumen auch hilfreiches Überblickswissen vermittelt wurde, das als Orientierungshilfe sehr gut geeignet ist. Durch die geringe Anzahl von vorhandenen Plätzen war mir von Anfang an bewusst, dass die Wahrscheinlichkeit über das Fach Englisch zu gehen, für mich sehr gering war. Daher erkundigte ich mich frühzeitig beim International Student Office (ISO), was es für andere Möglichkeiten gäbe, wenn man sich nicht komplett eigenständig und ohne Erasmus-Platz eine Universität organisieren wollte. Ich erfuhr, dass in einigen Fächern häufig noch ungenutzte Restplätze bestehen, die dann auch von Studenten anderer Fächer genutzt werden dürfen. Als ich dann keine Zusage für einen Erasmus-Platz über Englisch erhielt, versuchte ich es zunächst über mein Zweitfach Musik. Da ich im Ausland sowieso mehr Musik als Englisch studieren wollte, erschien mir dies sehr sinnvoll. Der eine vorhandene Platz war jedoch auch bereits vergeben. Erneut trat ich mit dem ISO in Verbindung und erfuhr von zwei ungenutzten Plätzen des Faches Integrated Media/ Musikwissenschaften MA in Maynooth in Irland. Sofort ging ich in die Sprechstunde des Zuständigen (diese findet man in der Liste der Erasmus-Kooperationen der Uni Oldenburg auf der Internetseite des ISO <http://www.uni-oldenburg.de/iso/wege-ins-ausland/erasmus/erasmus-partnerschaften/fakultaet-iii/>), welcher mir direkt den Platz mit einer Unterschrift auf dem Antrag auf Teilnahme an einem Austauschprogramm zusicherte. Diesen gab ich beim ISO ab und musste nun eine Bestätigungsmail vonseiten der Universität in Irland abwarten, die mich dann im April erreichte. Nun hatte ich endlich offiziell einen Erasmus-Platz in Irland – die Wohnungssuche konnte also beginnen.

UNTERKUNFT

Durch andere Erfahrungsberichte und auch von der Maynooth University selbst erfuhr ich, dass sich die Wohnungssuche dort sehr schwierig ist. Es gibt zwar die sogenannte On Campus Accomodation – dort einen Platz zu ergattern ist jedoch nur mit sehr viel Glück möglich. Außerdem war die Bewerbung auf ein solches Zimmer erst nach Erhalt der Acceptance Letters im Juni möglich und da mein Semester Mitte September beginnen sollte, begann ich lieber schon im April direkt nach der Bestätigung meines Platzes mit der eigenständigen Wohnungssuche. Das irische Student Office hatte dazu eine Liste herumgeschickt, auf der Kontaktdaten von Landlords/ Landladies eingetragen waren, die Zimmer in ihren Häusern an (Auslands-)Studenten vermieteten. Viele hatten angegeben, dass sie nur Studenten für ein komplettes Jahr wollten oder aber nur Zimmer anbieten, die man sich mit einer weiteren Person teilen musste, was aber für mich nicht infrage kam. An alle für mich passenden Adressen schickte ich Mails mit Informationen über mich und erhielt einige positive Rückmeldungen – jedoch variierte der Preis stark. Je näher man an Maynooth wohnt, desto mehr zahlt man. Ich entschied mich letztendlich für ein Zimmer in Leixlip, was circa 7 km von Maynooth entfernt liegt, jedoch mit dem Zug stündlich in 10 Minuten zu erreichen ist. Mit der „Leap Card“, die uns in der Orientierungswoche angeboten wurde und die in der Anschaffung 15€ kostet, kostet eine Fahrt um die 2,10 € (ohne ca. 2,60 €) - wenn man also den Zug viel nutzt ist diese Anschaffung sehr lohnenswert. Die Miete lag bei 86€ pro Woche, was verhältnismäßig günstig ist. Ich teilte mir ein Bad mit einer weiteren Studentin, die auch für ein Semester blieb und durfte die Küche der Vermieterin mitbenutzen. Sie war alleinstehend und immer überaus nett und hilfsbereit – wenn es beispielsweise (wie öfter mal) stark geregnet hat, hat sie mich sogar zum Bahnhof gefahren und sogar die Bettwäsche wurde von ihr einmal die Woche gewechselt. Ich bin außerordentlich froh, eine so wohnliche Unterkunft mit einer so lieben Vermieterin gehabt zu haben, kann aber generell empfehlen zu versuchen, ein Zimmer in Maynooth oder zumindest in unmittelbarer Nähe zu bekommen. Das ständige Pendeln ist vor allem bei abendlichen Verabredungen oder bei dem Schließen von Bekanntschaften allgemein ein Hindernis, da der letzte Zug beispielsweise um 23.10 Uhr fuhr und man so die zahlreichen Pubbesuche oder Parties immer als erster verlassen musste, wenn man nicht jedes Mal 16€ für ein Taxi ausgeben wollte.

ANREISE

Die Orientierungswoche begann in Maynooth am 17. September und so reiste ich am 15.9. an, um mir in Ruhe einen Überblick über das Nötigste schaffen zu können. Von Bremen aus

fliegen sehr günstige Ryanairflüge nach Dublin, was ungefähr 26km von Maynooth entfernt liegt. Netterweise wies mich meine Landlady auf den „Airport-Hopper“-Service (<http://airporthopper.ie/>) hin, ein Shuttlebus, der alle 2 Stunden vom Dublin Airport nach Maynooth fährt. Dieser kostet 7€ pro Fahrt als Student und fährt auch mehrere Haltestellen in Leixlip an.

STUDIUM

Vorrangig belegte ich an der Maynooth University Musik-Kurse. Bereits vor meiner Abreise musste ich bis zu einem bestimmten Termin (~ Mai) eine vorläufige Kurswahl treffen. Die Kursbeschreibungen findet man auf der Internetseite – den aktuellen Link dazu erhält man in einer Mail des International Offices Maynooth. Hilfreich zu wissen bei der Auswahl ist, dass die erste Ziffer bei den Kurstiteln immer das Studienjahr angibt. Wenn ein Musikkurs z.B. „MU217“ heißt, bedeutet dies, dass er für Studenten im zweiten Studienjahr gedacht ist. Aber als Austauschstudent muss man sich daran nicht zwingend halten. Ich kann behaupten, dass alle Dozenten die ich hatte, nett, fair und aufgeschlossen waren und immer ein offenes Ohr für Fragen hatten. Generell hatte ich in ganz Irland den Eindruck, dass Offenheit für Fragen und Hilfsbereitschaft (sei es nach dem Weg fragen in Dublin, meine Landlady um einen Gefallen bitten oder im International Office eine Unterschrift anfordern) sehr weit verbreitet sind. Das Niveau in den einzelnen Seminaren habe ich nicht als besonders abweichend von dem der Uni Oldenburg empfunden. Prüfungsleistungen waren für Studenten, die nur ein Semester bleiben, meist Essays (um die 2000 Wörter). In einem anderen Seminar musste ich jedoch zum Beispiel im Abstand von je ein paar Wochen mehrere Assignments abgeben und als Abschluss musste ich eine 2-stündige Klausur schreiben. Was mir im Musikstudium an der Maynooth University jedoch gefehlt hat, war die Praxis. Von den Seminaren, die ich als Erasmus-Student dort belegen konnte, war der Großteil theoretisch, Instrumentalunterricht oder Gruppenunterrichte waren nur für Studenten zugänglich, die zwei Semester dort verbringen wollten. Allgemein ist zu erwähnen, dass die Vorauswahl der Kurse, die man von zu Hause aus getroffen hat, in den meisten Fällen so nicht eingehalten werden konnte. Wenn es zeitliche Überschneidungen von Kursen gab, musste ein anderer gewählt werden – da aber die Auswahl an Kursen, die für Erasmus-Studenten geeignet ist, jedoch nicht allzu groß ist, war es zumindest für mich sehr schwierig, eine Alternative zu finden. Auch der Spanischkurs, den ich eigentlich belegen wollte, und der mir vorher per E-Mail zugesichert worden war, konnte am Ende doch nicht belegt werden. So studierte ich in Maynooth letztendlich weniger

Kreditpunkte

als

ursprünglich

gedacht.

ALLTAG UND FREIZEIT

An der Maynooth University gibt es in den ersten Wochen des Semesters den „Clubs and Socs Day“: Eine Art Messe, auf der sich die verschiedensten Organisationen und Klubs der Uni vorstellen. Für 2€ kann man den verschiedensten Societies oder Clubs, wie zum Beispiel der Chor-Society, der Tee-Trinker-Society, der Harry-Potter-Society, dem Frisbee-Club, dem Yoga-Club, etc. beitreten. Dies ist sehr zu empfehlen, da es eine gute Möglichkeit ist, seine freie Zeit zu vertreiben und auch neue Leute kennenzulernen. Ein Muss ist der Beitritt der „International Society“, weil hier interessante Trips durch das ganze Land angeboten werden. Allgemein ist Irland ein Land, das durch seine geringe Größe und gute (Fern-)Busanbindungen gut zu erkunden ist. Die Landschaft ist atemberaubend schön, und wenn man schon einmal da ist, sollte man diese Chance unbedingt nutzen – hier bieten sich die wertvollsten und intensivsten Erfahrungen des Erasmus-Semesters. Auch Flüge ins nahegelegene England oder nach Schottland sind unfassbar günstig und daher eine gute Gelegenheit, etwas zu reisen (ich habe von Dublin nach Manchester unschlagbare 9,99€ pro Flug bezahlt!!!).

Mein Auslandssemester in Maynooth war eine einmalige Erfahrung. Auch wenn es für den ein oder anderen bestimmt nicht immer leicht ist, komplett auf sich allein gestellt für mehrere Monate in einem fremden Land zu leben: man lernt so unglaublich viel, nicht nur über sich selbst, aber auch über andere Menschen, andere Kulturen und über sein eigenes Zuhause. Diese Erfahrung war so bereichernd, dass ich jedem ein Auslandssemester im wunderschönen Irland empfehlen kann. Allen, die das vorhaben, wünsche ich eine gute Reise voller Abenteuer und natürlich good craic!

